

Zur Nutzung der Sendung "rund" des DDR-Fernsehens durch junge Werktätige: Parlamentsstudie 1975 ; Zusatzbericht

Stiehler, Hans-Jörg

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stiehler, H.-J. (1976). *Zur Nutzung der Sendung "rund" des DDR-Fernsehens durch junge Werktätige: Parlamentsstudie 1975 ; Zusatzbericht*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-381219>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



ZUSATZBERICHT:

**ZUR NUTZUNG DER SENDUNG "rund" DES DDR-
FERNSEHENS DURCH JUNGE WERKTÄTIGE**

AUTOR: H.-J. STIEHLER

LEIPZIG, FEBRUAR 1976

Zielstellung:	<p>Die Studie dient der ideologisch-theoretischen Vorbereitung des X. Parlaments der PDJ. Ihr Ziel besteht</p> <ul style="list-style-type: none">- in der Analyse der Ergebnisse der sozialistischen Jugendpolitik, die auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED erreicht wurden, insbesondere bei der Entwicklung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewusstseins der Jugend, ihrer gesellschaftlichen Aktivität, ihrer Bereitschaft zur allseitigen Stärkung der DDR, bei der politischen und organisatorischen Festigung der PDJ;- in der Bestimmung wesentlicher Bedingungen, die diese Prozesse fördern bzw. hemmen- und in der Erarbeitung bzw. Vorbereitung von Empfehlungen und Folgerungen für die vom X. Parlament zu beschließenden Dokumente zur kommunistischen Erziehung der Jugend.
Untersuchungspopulation:	<p>ca. 7400 junge Werktätige (junge Arbeiter, Lehrlinge, Angestellte, Intelligenz) aus den Bezirken Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Rostock;</p> <p>ca. 2500 Studenten verschiedener Hoch- und Fachschulen der DDR. Die Ergebnisse sind repräsentativ für junge Werktätige der angegebenen Bezirke und annähernd repräsentativ für die gesamte werktätige Jugend der DDR im Alter von 17 - 25 Jahren. Bei den Studenten erstreckt sich die Repräsentativität nur auf die einbezogenen Einrichtungen.</p>
Konzeption:	<p>Dr. P. Förster in enger Zusammenarbeit mit Genossen der Abt. Jugend im ZK der SED und der Abt. Jugendforschung im Zentralrat der FDJ.</p>
Untersuchungsmethode:	<p>Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen</p>
Zeitpunkt der Untersuchung:	<p>13. 5. 75 bis 15. 6. 75</p>
Gesamtverantwortung:	<p>Prof. Dr. habil. W. Friedrich</p>
Forschungsleiter:	<p>Dr. sc. P. Förster</p>
Methodik:	<p>Dr. D. Schreiber, Dr. sc. W. Hennig, W. Dobschütz</p>
Techn. Herstellung der Methodik:	<p>R. Dietze</p>
Organisation der Untersuchung:	<p>Dr. H. Müller, H. Herzog; unter Mitarbeit von G. Jeltsch, K. Gronwald, H. Hallmuth</p>
Statistische Aufbereitung:	<p>Dr. R. Ludwig, H. Mittag; unter Mitarbeit von A. Buchmann, J. Hahnemann, D. Lindner, J. Ludwig, W. Meunne</p>

Unter den Sendungen unserer Massenmedien haben die Jugendsendungen von Rundfunk und Fernsehen der DDR eine große Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher.

Mit dem vorliegenden Zusatzbericht wollen wir versuchen, anhand der Parlamentstudie des ZIJ differenzierte Aussagen über die Nutzung der Sendung des Jugendfernsehens "rund" und über Zusammenhänge zwischen der Nutzung dieser Sendung und den Aussagen Jugendlicher zu ihrer gesellschaftlichen Aktivität, zu ihren ideologischen Positionen, zu ihren Lebenszielen u.a. zu treffen.

1. Nutzung der Jugendsendung "rund"

Tab. 1 informiert über die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung.

Tab. 1: Nutzung der Jugendsendung "rund" durch Jugendliche verschiedener Tätigkeitsgruppen

	Ich sehe "rund"			
	immer	häufig	selten	nie
junge Werktätige	13	36	40	11
Arbeiter	12	36	40	11
Angestellte	9	38	41	12
Intelligenz	6	31	44	19
Lehrlinge	16	37	37	10

Etwas die Hälfte der jungen Werktätigen kann man zu den ständigen Nutzern von "rund" zählen. Dabei finden wir unter den Lehrlingen einen größeren Anteil von "rund"-Sehern als unter den übrigen Gruppen Jugendlicher. Von den jungen Angehörigen der Intelligenz sehen nur 31 % diese Sendung ständig, nur 6 % immer.

Das bedeutet auch:

Mit steigendem Qualifikationsniveau nimmt der Anteil der ständigen "rund"-Seher also ab: Dieser Anteil liegt z.B. bei Facharbeitern bei 48 %, bei Lehrlingen und Teilfacharbeitern um 60 %, bei Absolventen von Universitäten um 35 %.

Im Vergleich zum Hören und Sehen unserer Unterhaltungssendungen (Rundfunk und Fernsehen zusammen) fällt auf, dass unter den Lehrlingen die Nutzung auch dieser Sendungen am meisten verbreitet ist. Die Unterschiede zwischen den Lehrlingen und den übrigen Gruppen der jungen Werktätigen sind bei "rund" aber stärker ausgeprägt.

In allen Gruppen sehen weibliche im Vergleich zu männlichen Jugendlichen deutlich häufiger "rund", wobei die Unterschiede bei Arbeitern und Lehrlingen am größten, bei jungen Angehörigen der Intelligenz relativ am geringsten ausgeprägt sind. Unter den Jugendlichen auf dem Lande hat "rund" einen größeren Anteil ständiger Nutzer als unter denen, die in der Industrie beschäftigt sind. Das steht in Zusammenhang mit der Tatsache, daß mit der Größe des Wohnortes der Anteil ständiger "rund"-Nutzer zurückgeht. Diese Unterschiede machen sich besonders in Städten über 100 000 Einwohnern bemerkbar, denn dort sehen nur ca. 40 % der jungen Werktätigen die "rund"-Sendung ständig.

Zu beachten sind die großen Unterschiede in der Nutzung von "rund" hinsichtlich der Zugehörigkeit zu den verschiedenen untersuchten Bezirken.

Tab. 2: Nutzung der Jugendsendung "rund" durch junge Werktätige verschiedener Bezirke

	immer	häufig	selten	nie
Rostock	19	44	31	6
Karl-Marx-Stadt	12	34	42	12
Leipzig	14	40	37	9
Berlin	7	29	46	18

Wir führen diese großen Unterschiede, die sich in dieser Stärke nur in wenigen anderen Bereichen fanden, auf Unterschiede in ideologischen Positionen und die verschiedenen Möglichkeiten zurück, insbesondere Beat- und Schlagerinteressen zu befriedigen. Dabei spielt die Fähigkeit der Jugendlichen, aus einem mehr oder minder großen Angebot der Freizeitgestaltung auszuwählen, eine wichtige Rolle.

Diese Unterschiede (und ihre Ursachen) hängen auch mit der Größe der Wohnorte zusammen.

Mitglieder der FDJ sehen deutlich häufiger als Nichtmitglieder.

Funktionäre, vor allem höherer Leitungsebenen (FDJ-Sekretäre von Grundorganisationen) sehen etwas häufiger die "rund"-Sendung als FDJler, die keine Funktion im Jugendverband ausüben.

Bei den ideologisch gefestigten Jugendlichen liegt der Anteil der ständigen "rund"-Seher bei 62 %, von den ideologisch wenig gefestigten Jugendlichen sehen nur 27 % häufig "rund". Hinsichtlich der Altersposition gibt es deutliche Unterschiede. Der Anteil der "rund"-Seher nimmt mit steigendem Alter leicht ab. Von den 16-19 jährigen sehen etwa 55 %, von den 22-24jährigen 43 % und von Jugendlichen über 24 Jahren nur noch 39 % diese Sendung ständig.

Diese Differenzierungen nach Geschlecht, Alter, Wohnort, FDJ-Mitgliedschaft und ideologischer Position entsprechen denen, die wir für das Hören und Sehen von Schlager- und Unterhaltungssendungen von Rundfunk und Fernsehen zusammen fanden (siehe Teilbericht I.3.).

Generell kann gesagt werden: "rund" wird von jungen Werktätigen aller sozialer, Alters-, Geschlechts- usw. Gruppen gesehen. Dieser erste Überblick zeigt uns, daß "rund" von ideologisch gefestigten Jugendlichen, aktiven FDJlern und Funktionären der FDJ besonders gern (und damit regelmäßig) verfolgt wird. Er erlaubt auch die Schlußfolgerung, daß "rund" einen großen Zuspruch bei Jugendlichen unterer Altersgruppen, Lehrlingen usw. hat, denen "rund" besonders zur Befriedigung ihrer ausgeprägten Interessen an moderner Beat-, Schlager- und Unterhaltungsmusik dient.

Das Bedürfnis nach jugendgemäßer Unterhaltung, die die Berücksichtigung gesellschaftlicher Fragen einschließt, ist also unter jungen Werktätigen weit verbreitet. Dieses differenzierte Publikum muß in der Sendekonzeption berücksichtigt werden.

Tabelle 2 informiert darüber, wie sich die Nutzung unseres Jugendfernsehens seit 1971 entwickelt hat.

Tab. 3: Entwicklung des Empfangs von Sendungen des Jugendfernsehens (häufige bzw. regelmäßige Teilnehmer des Jugendfernsehens)

		1971 Jugendfernsehen	1975 "rund"
Lehrlinge	männlich	14	48
	weiblich	37	61
Arbeiter	männlich	12	42
	weiblich	24	56

Wir sehen, daß "rund" stärker als frühere Sendungen unseres Jugendfernsehens Lehrlinge und Arbeiter erreicht, vor allem bei männlichen Jugendlichen ist der Zuwachs beachtlich. Diese deutlichen Fortschritte sollten aber nicht überbewertet werden, da immerhin jeder zweite junge Werktätige die Sendung selten oder nie sieht und das "häufige" Sehen deutlich stärker ausgeprägt ist als das regelmäßige ("immer").

2. Ausgewählte Zusammenhänge zwischen der Nutzung der Jugendsendung "rund" und anderen Merkmalen Jugendlicher

Nach den Betrachtungen zur Häufigkeit des Sehens von "rund" durch Jugendliche wenden wir uns nun der Analyse und Darstellung von ausgewählten Zusammenhängen zwischen der "rund"-Nutzung und anderen Angaben der befragten jungen Werktätigen zu. Dabei ist es wichtig hinzuweisen, daß diese Zusammenhänge nicht mit Aussagen über Ursache-Wirkungs-Beziehungen identifiziert werden dürfen.

2.1. Die Stellung der Sendung "rund" innerhalb der Nutzungsgewohnheiten gegenüber anderen Sendungen von Massenmedien

Es bestehen enge Zusammenhänge zwischen dem Sehen der "rund"-Sendung und dem Hören und Sehen auch anderer Sendungen unserer Massenmedien.

68 % der jungen Berufstätigen, die immer die "rund"-Sendungen verfolgen, zählen auch zu den ständigen Nutzern von anderen Schlager- und Unterhaltungssendungen unserer Massenmedien. Unter den jungen Werktätigen, die "rund" nie sehen, finden wir nur 23 %, die nahezu täglich unsere Schlager- und Unterhaltungssendungen hören und sehen, und 21 % die auch diese DDR-Schlager- und Unterhaltungssendungen nicht nutzen. Das heißt aber nicht, daß diese Jugendlichen keine Beat- und Schlagerinteressen haben, sondern - wie die Ergebnisse zeigen- diese Interessen durch Westsender befriedigen.

Daß ein Jugendlicher die "rund"Sendung sieht, die anderen Unterhaltungssendungen unserer Massenmedien dagegen überhaupt nicht nutzt, tritt fast nie auf. Auch in umgekehrter Richtung ist der Zusammenhang deutlich: Jugendliche, die in unseren Sendern keine Schlager- und Unterhaltungssendungen hören oder sehen, zählen nie oder selten zu den "rund" Zuschauern.

Hinsichtlich der Nutzung von Unterhaltungssendungen der Westsender unterscheiden sich junge Werktätige, die "rund" immer sehen, nur geringfügig von denen, die "rund" häufig oder selten verfolgen. Aber 38 % der jungen Werktätigen, die immer "rund" sehen, empfangen auch täglich westliche Schlager- und Unterhaltungssendungen (am Vergleich zu 48 % derjenigen, die "rund" nie sehen).

Ähnliche, doch nicht so ausgeprägte Zusammenhänge bestehen zur Nutzung unserer und westlicher Nachrichtensendungen. Die Ergebnisse bestätigen unsere Vermutung, daß neben ideologischen Positionen die Wahl der "rund"-Sendung auch sehr stark von den Interessen bestimmt werden, die durch die "Rund"-Sendung angesprochen werden.

Die Ergebnisse lassen die Schlußfolgerung zu, daß die Mischung von jugendgemäßer Unterhaltung (smusik) und lebensnahen aktuellen Beiträgen aus dem FDJ-Leben, dem Bereich des gesellschaftlichen Lebens allgemein bei dem gegenwärtigen "Stammpublikum" der Jugendsendung "rund" gute Wirkungsbedingungen vorfindet.

2.2. Zusammenhänge zwischen der Nutzung der "rund"-Sendung und Bereichen der gesellschaftlichen Aktivität

Tab.4: Gesellschaftliche Aktivitäten der "rund"-Zuschauer
(1 - ich sehe, "rund" immer, 4 ich sehe "rund" nie)

Aktivität	an dieser Aktivität nehme ich		gern teil		ungern teil	
	1	4	1	4	1	4
FDJ-Mitgliederversammlung	64	22	25	44		
Subbotnik u.ä.	57	21	29	43		
Vormilitärische Ausbildung	39	12	21	25		
Zirkel Junger Sozialisten	39	14	21	26		
Aktion "Materialökonomie"	39	23	7	7		
Arbeit nach persönlich-bzw. kollektiv-schöpferischen Pl.	45	27	13	16		
MMM	38	23	6	6		
Berufswettbewerb	78	61	14	27		

Die Tabelle zeigt deutlich ausgeprägte Unterschiede zwischen Jugendlichen, die immer bzw. nie "rund" sehen, & hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Aktivitäten. Unter den "rund"-Zuschauern ^{bei} finden sich also deutlich mehr Jugendliche mit hoher gesellschaftlicher Aktivität als unter den jungen Werktätigen, die nie diese Sendung sehen. Wir müssen aber beachten, daß junge Werktätige, die an den genannten Aktivitäten nur ungerne teilnehmen, im "rund"-Publikum etwa ebenso häufig vertreten sind wie in der Gesamtpopulation der jungen Werktätigen überhaupt, was zweifelsohne Konsequenzen für die Gestaltung der politischen usw. Beiträge hat.

Außerdem ist es wichtig zu beachten, daß ein nicht unbeträchtlicher Anteil gesellschaftlich aktiver Jugendlicher "rund" nie ~~seht~~ ^{sehen}.

Ähnliche Zusammenhänge, doch in stark abgeschwächter Form, finden wir zwischen der Nutzung von "rund" und dem Arbeitsverhalten der jungen Werktätigen, d.h. hinsichtlich ihres Bemühens, die Arbeitszeit auszulasten, auf die Qualität zu achten und sparsam mit Material und Energie umzugehen.

79 % der ständigen "rund"-Zuschauer haben in letzter Zeit an Solidaritätsaktionen teilgenommen, nur unwesentlich mehr als junge Werktätige, die "rund" nie sehen, bei denen dieser Anteil um 70 % liegt.

Tab. 5: Begründung der Teilnahme an Solidaritätsaktionen durch die "rund"-Zuschauer

	Ich sehr "rund"	
	immer	nie
Ich übe Solidarität...		
...weil Solidarität ein Erfordernis des Klassenkampfes gegen den Imperialismus ist	47	18
...weil das von mir verlangt wird	9	22
...weil ich helfen möchte, Not und Elend auf der Welt zu lindern	43	59

Obgleich wir deutliche Unterschiede bezüglich der Motive zur Solidarität finden, müssen wir feststellen, daß ein großer Teil der immer bei "rund" zuschauenden Jugendlichen auch dem "abstrakt-humanistischen" Motiv zustimmen. Diese Ergebnisse sagen also aus: Die Unterschiede hinsichtlich der gesellschaftlichen Aktivität sind nicht so stark ausgeprägt wie z.B. bei den ideologischen Positionen. Dieser Fakt muß bei der weiteren Gestaltung der Sendung beachtet werden.

2.3. Zusammenhänge zwischen der Einstellung zur FDJ und der Nutzung der Jugendsendung "rund".

62 % der ständigen "rund"-Zuschauer, doch nur 25 % der nie "rund" sehenden jungen Werktätigen haben eine sehr positive Einstellung zur FDJ. Unter den "rund"-Stammzuschauern gibt es nahezu keinen (1 %), der überhaupt nicht stolz ist, Mitglied der FDJ zu sein.

Dieser Zusammenhang gilt auch in umgekehrter Richtung: Von den Jugendlichen mit sehr positiver Einstellung zur FDJ sehen mehr "rund" als von den jungen Werktätigen, für die das nicht zutrifft.

Wenn wir analysieren, welche Motive zur FDJ-Mitgliedschaft Zuschauer und Nicht-Zuschauer von "rund" angeben, so können wir feststellen:

Jugendliche, die immer "rund" sehen, haben im Vergleich zu denjenigen, die diese Sendung nie verfolgen, eine deutlich stärkere Ausprägung der ausgesprochenen politischen Motive wie Mitglied zu sein, weil es den Überzeugungen entspricht, weil man Antworten auf politische Fragen erhält, weil es zum Gewinnen eines richtigen Standpunktes beiträgt usw. Keine Unterschiede fanden wir hinsichtlich der Motive, Mitglied der FDJ zu sein, weil man übernommen wurde oder weil die Freunde auch in der FDJ sind. Auch bezüglich der Motive zur FDJ-Mitgliedschaft ist festzustellen, daß junge Werktätige, bei denen politische Motive nicht ausgeprägt sind, ebenso häufig unter den "rund"-Zuschauern sind wie in der Gesamtpopulation.

2.4. Zusammenhänge zwischen der Nutzung von "rund" und Lebenszielen und Lebenszufriedenheit

Die Tabelle 5 zeigt einige wichtige Bereiche der Lebenszufriedenheit und einige Lebensziele

Tab. 6: Lebensziele und Lebenszufriedenheit junger Berufstätiger, die immer bzw. nie die Jugendsendung "rund" verfolgen. (1 ich sehe "rund" immer, 4 ich sehe "rund" nie)

Ich bin	vollkommen zufrieden		überhaupt nicht	
	1	4	1	4
- mit meinem Leben insgesamt	32	18	1	2
- mit den Jugendsendungen im Rundfunk der DDR	36	4	4	10

noch Tab. 6:

Ich bin	vollkommen zufrieden		überhaupt nicht	
	1	4	1	4
- mit den Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Wohngebiet	11	8	32	38
- mit meiner beruflichen Tätigkeit	36	32	4	6

Lebensziel

Das ist für mich	sehr wichtig		unwichtig	
	1	4	1	4
- wie ein Kommunist zu leben und zu handeln	24	7	3	18
- in der Arbeit viel zu leisten	46	26	-	-
- viel Geld zu verdienen	27	29	1	2

Diese Beispiele - sie stehen für eine Reihe anderer Bereiche - zeigen ein differenziertes Bild. Generell kann gesagt werden, daß sich die ständig und die nie bei "rund" zuschauenden Jugendlichen vor allem in den Lebenszielen, die großes politisches Engagement erfordern, und in ihrer Zufriedenheit in den Bereichen unterscheiden, in denen politische Fragen eine große Rolle spielen.

Der sehr enge Zusammenhang zwischen dem Sehen von "rund" und der Zufriedenheit mit den Jugendsendungen im Rundfunk der DDR unterstreicht nachdrücklich unsere Ausführungen über die Programmgestaltung von "rund" und zeigt auch, welche große Bedeutung der "rund"-Sendung innerhalb unserer Jugendsendungen zukommt, die Erwartungen eines großen Teils der Jugendlichen nach jugendgemäßer Unterhaltung zu erfüllen.

3. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

- 3.1. Die Jugendsendung "rund" des Fernsehens der DDR erreicht jeden zweiten jungen Werktätigen der DDR häufig bis immer, ca. 10 % sieht regelmäßig jede Sendung. Der Vergleich der Ergebnisse zu früheren Zuschauerzahlen bei Jugendsendungen unseres Fernsehens zeigt eine deutliche Entwicklung und unterstreicht, daß langfristige, kontinuierliche Bemühungen um Sendungen, die den Interessen und Erwartungen Jugendlicher entgegenkommen, erfolgreich sind.
- 3.2. Zusammenhänge weisen deutlich aus, daß die "rund"-Sendung innerhalb der Bemühungen von Funk und Fernsehen um jugendgemäße Programmgestaltung einen wichtigen Platz einnimmt und einen wichtigen Beitrag leistet, daß Ansehen unserer Massenmedien bei Jugendlichen weiter zu heben. Daher ist es besonders notwendig, die Interessen, Einstellungen und Erwartungen der jugendlichen Zuschauer zu kennen und an ihnen anzuknüpfen. Bei der Gestaltung der "rund"-Sendung ist zu beachten, daß ca. 70 % aller häufigen "rund"-Zuschauer auch regelmäßig westliche Schlager- und Unterhaltungssendungen verfolgt und "rund" wahrscheinlich auch nach Kriterien bewertet, die durch die Westmedien beeinflusst werden.
- 3.3. Die Analyse des Zuschauerstamms der "rund"-Sendung zeigt: Unter den ständigen Zuschauern sind aktive FDJler, junge werktätige mit positiven ideologischen Positionen und hoher gesellschaftlicher Aktivität überdurchschnittlich stark vertreten. Wir finden unter den ständigen "rund"-Zuschauern aber auch einen großen Anteil Jugendlicher unterer Altersstufen sowie junge werktätige, bei denen die ideologischen Positionen und die gesellschaftliche Aktivität noch nicht so ausgeprägt sind. Dieser Anteil liegt ungefähr bei 40 %.

Die Frage ist: Soll sich "rund" künftig noch stärker auf die Tatsache einstellen, daß aktive FDJler besonders häufig diese Sendung sehen und noch mehr Impulse für die aktiven FDJler vermitteln (ohne dabei an Massenwirksamkeit und Attraktivität einzubüßen), oder sollte sich "rund" verstärkt darum bemühen, noch mehr Jugendliche zu gewinnen, vor allem die ideologisch weniger gefestigten.

- 3.4. Unbedingt sind die Spezifik der "rund"-Sendung, ihr inhaltlicher Aufbau und ihre Gestaltungsmittel beizubehalten. Die Vielseitigkeit der Sendung kommt öffentlich bei Jugendlichen "an", was sich in der Sehbeteiligung niederschlägt.

Der größte Teil der "rund"-Seher nutzt "rund" als Unterhaltungssendung. Deshalb sollten die Beiträge zu politischen Fragen, zur gesellschaftlichen Aktivität weiterhin "wohldosiert" und in jugendgemäßer Form gebracht werden. Besonders wichtig ist es gerade bei diesen Beiträgen, daß die Zuschauer nicht belehrt, sondern als Partner angesprochen werden.

- 3.5. U.S. sollte sich "rund" verstärkt darum bemühen, die gesellschaftlichen Aktivitäten der FDJ attraktiv zu machen. Ca. 30 % der ständigen "rund"-Zuschauer nimmt an diesen Aktivitäten nur ungern teil oder hat keine Interesse an einer Teilnahme. In unterhaltender, jugendgemäßer Weise die Zuschauer zur Teilnahme zu motivieren und die Teilnahme (wie z.B. an Solidaritätsaktionen) klassenmäßig zu fundieren, sollte eine wichtige Aufgabe auch der Jugendsendungen des DDR-Fernsehens sein.